



BEWERTUNG SCHRIFT- LICHER LEISTUNGEN II

Prozessorientiertes Schreiben

Klassenarbeit und Prozessorientierung?

Aufgabe:

Erörtern Sie, inwiefern ein prozessorientiertes Schreiben im Rahmen einer Klausur / Klassenarbeit möglich ist. Berücksichtigen Sie dabei auch die gesetzlichen Grundlagen.

Verordnung zur einheitlichen Leistungsbewertung, § 7, Absatz 7

„In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 dauern Klassenarbeiten mindestens 45 Minuten, Aufsätze mindestens 90 Minuten.“

Klassenarbeit und Prozessorientierung?

Ergebnisse:

- Textplanung: Analyse der Aufgabenstellung und Anfertigung einer Stoffsammlung
- Textformulierung
- Textüberarbeitung: in der Regel keine Tiefenrevision; Nähe zum Text und fehlende Zeit
- Notwendigkeit: Distanz zum Text schaffen

„Wer schreibt, muss seinem Text – gewissermaßen mit den Augen eines fremden Lesers – aus der Distanz begegnen, Missverhältnisse zwischen dem Beabsichtigten und dem Realisierten erkennen und aufheben.“ (Jürgen Baurmann, 2008)

Klassenarbeit und Prozessorientierung?

Ergebnisse / Lösungsvorschlag:

- Spielraum in der Verordnung nutzen
 - Zeit für das Planen, Entwerfen und Schreiben auf 70 Minuten verkürzen
 - Arbeiten der Schüler einsammeln
 - unkorrigierte Arbeit in der nächsten Stunde wieder austeilern und 20 Minuten Zeit für die Überarbeitung geben
- = kein Verstoß gegen Verordnung; zeitlicher Rahmen wird eingehalten!

Prozessorientierung – Bewertung

Aufgabe I (in Einzelarbeit / 20 Minuten):

- Beurteilen und benoten Sie das erste Schreibergebnis und die Überarbeitung.
- Vergleichen Sie beide Leistungen. Prüfen Sie dabei auch, inwiefern die Ergebnisse der Textlupe in der Überarbeitung eine Rolle gespielt haben.

Aufgabe II (Gruppenarbeit / 20 Minuten):

- Werten Sie zunächst Ihre Ergebnisse in Ihrer Gruppe aus.
- Stellen Sie dann Überlegungen zur Bewertung einer prozessorientierten Arbeit an und begründen Sie Ihre **Position**. (Mögliche Fragen: Wollen Sie mehrere Noten vergeben oder nur eine? Bilden Sie ein Notenmittel oder vergeben Sie nur für die Überarbeitung eine Note?)

Prozessorientierung – Bewertung

Ergebnisse: Vergleich der Schreibergebnisse

- Schreibergebnis 1 entspricht nur bedingt den Merkmalen der Textsorte
- Schreibergebnis 2 weist im Vergleich erkennbare Verbesserungen auf
- Probleme bestehen aber weiterhin:
 - Geschichte wird immer noch recht knapp erzählt (Zuspätkommen)
 - Tempuswechsel erscheint zum Teil unmotiviert (z.B. Satzsatz)
 - Wortwiederholungen
 - Verschlechterung: Zusammenspiel von Lehre und Beispielgeschichte

Prozessorientierung – Bewertung

Ergebnisse: Hinweise der Textlupe

- Hinweise beziehen sich auf sprachliche Aspekte (Formulierungen und Richtigkeit), auf die Handlungslogik und den Tempuswechsel
- beziehen sich damit nur auf ein Textsortenmerkmal
- Hinweise zu den sprachlichen Aspekten und der Handlungslogik werden angenommen
- insgesamt ist diese Form der Textlupe nur bedingt geeignet
- Alternative: Nutzung von Kriterienkatalogen

Prozessorientierung – Bewertung

Bewertung einer prozessorientierten Arbeit

Ich gebe der / dem Schreiber*in

- A eine Note für das erste Schreibergebnis und eine Note für das zweite Schreibergebnis.
- B das Mittel aus beiden Noten.
- C eine Note für das zweite Schreibergebnis.

Prozessorientierung – Bewertung

Ergebnisse: Bewertung einer prozessorientierten Arbeit

- Umgang mit Hinweisen zur Überarbeitung (diese müssen aber hilfreich sein)
- Vergleich der Arbeiten in Hinblick auf vollzogene Veränderungen
- Formulierung eines Worturteils, welches sich auf diese bezieht
- Benotung: Mittel aus beiden Noten oder Note für Endprodukt (Überarbeitung sollte zu einer Verbesserung geführt haben)

Prozessorientierung und Portfolio

Portfolios als Leistungsmappen; Sammlung von Leistungen und Leistungsentwicklungen

- Stärkung der Reflexion des eigenen Lernens
- Stärkung der Eigenverantwortung und Selbststeuerung im Lernen
- Stärkung der Selbstbeurteilung
- Aufgabe des Schülers: Auswahl, Kommentierung und wertende Stellungnahmen

Prozessorientierung und Portfolio

Bespiel für ein Deck- und Reflexionsblatt für eine Einlage in das Portfolio

- Art der Aufgabe, die bearbeitet wurde:
- Wie ich an dieser Aufgabe gearbeitet habe:
- Warum dieser Leistungsnachweis für das Portfolio ausgewählt wurde:
- Was meiner Meinung nach daran gelungen ist:
- Was er von mir und meiner Arbeit zeigt:
- Was ich anhand dieses Leistungsnachweises gelernt habe:

Prozessorientierung und Portfolio

Bezug zu Felix Winter: acht Vorschläge zur Reform der Leistungsbewertung

- großes Spektrum an Leistungen kann abgerechnet werden; Reflexionen rücken in den Kreis der Leistungen auf
- Anerkennung von Leistungen, die nicht – wie traditionell üblich – in Prüfungssituationen entstanden sind
- Leistungserbringung in Form einer Selbstforderung
Schüler können sich im Rahmen von Vorgaben selbst Ziele stecken und selbst Initiative ergreifen
- Beförderung der Individualität der Lernens